

Medikationsmanagement - Geschlechterspezifische Aspekte

Zusammenfassung

In vielen klinischen Gebieten finden unter dem Begriff „Gender-Medizin“ geschlechterspezifische Aspekte zunehmend vermehrt Berücksichtigung. Dies betrifft vielfältige medizinische Themen wie Aspekte der Gesundheitseinstellung, die Manifestation von Erkrankungen, die Auswahl der Arzneimittel bis hin zu unterstützenden Maßnahmen (Bewegungstherapie, Patientenschulungen, Psychotherapie). Auch die Pharmaindustrie muss seit der 12. AMG-Novelle mit der Änderung der GCP-Verordnung seit innerhalb der klinischen Prüfung Geschlechterunterschiede analysieren und in der Fachinformation die Ergebnisse aufführen.

Gerade durch die immer komplexer werdende pharmakotherapeutische Behandlung ist auf dem Wege hin zur individualisierten Therapie der Geschlechteraspekt in vielen Teilbereichen zwar analysiert aber meist noch zu wenig beachtet. Relevante Aspekte geschlechterspezifischer Auswirkungen auf die Therapie und das Medikationsmanagement werden sowohl allgemein als auch speziell für einige Erkrankungsbereiche kompakt dargestellt.

Ähnliche Artikel

- Medikamentöse Behandlung und Nebenwirkungen
- Pharmakologische Grundlagen
- Modul 1: Geschlecht und Medizin

Interessenkonflikt

[Weiter zum Einführungsartikel](#)

[Weiter zum Fachartikel](#)

[Lehrmaterial](#)

[Quiz](#)

Lizenz

Dieser Artikel ist unter der Creative Commons Lizenz veröffentlicht. Den vollen Lizenzinhalt finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/legalcode>

Autoren

Julia Schreitmüller

Zuletzt geändert: 2022-04-22 15:49:22